

TEIL A: Vorbemerkungen - Die Hellenische Republik und die mögliche Proklamation ihrer AWZ vor dem Hintergrund von SRÜ und Europäischem Seerecht	S. 1
I. Einleitung und Methodologische Elemente	S. 3
1. Problemaufriss und Verbindung mit dem Thema der zivilen, in Form der maritimen sowie der Energieversorgungssicherheit	S. 3
2. Einleitendes zur Frage der Hellenischen Republik und ihrer möglichen AWZ: Der Kontext der Anrainerstaaten	S. 6
3. Methodologische Erwägungen und Untersuchungshergang	S. 8
II. Der Topos einer AWZ und der Nutzung des Festlandssockels	S. 10
1. Allgemeine Eingangsbetrachtungen	S. 10
2. Die Beziehung zwischen Festlandssockel und AWZ	S. 15
3. Die souveränen Rechte des Küstenstaates unter dem AWZ-Regime des SRÜ	S. 17
4. Die Hoheitsbefugnisse in Bezug auf künstliche Inseln, Anlagen und Bauwerke, die wissenschaftliche Meeresforschung und den Schutz und die Bewahrung der Meeresumwelt	S. 19
5. Zusammenfassung. Unmöglichkeit der Bildung einer 'Europäischen AWZ' als Einheit	S. 21
III. Die AWZ in der Praxis der UNCLOS-Vertragsstaaten	S. 23
1. Allgemeine Betrachtungen	S. 23
2. Aktuelle Entwicklungen im Bereich der AWZ-Nutzung (bezüglich nichtlebender natürlicher Ressourcen) seitens der EU- Mitgliedstaaten (Auswahl)	S. 24
3. Aktueller Konflikt zwischen dem Königreich Spanien und der Portugiesischen Republik	S. 27

IV. Historische und seerechtlich relevante Entwicklungen in der Hellenischen Republik	S. 29
1. Einleitende Betrachtungen: Potentieller Konfliktherd insbesondere im Ägäischen Meer	S. 29
2. Seerechtlich relevante Völkerrechtsakte im Mittelmeer; die sukzessiven Bemühungen der Hellenischen Republik zur Abgrenzung ihrer Meereszonen	S. 32
a) Abgrenzung von Meereszonen zwischen der Hellenischen und der Ägyptischen Republik	S. 33
b) Abgrenzung von Meereszonen zwischen der Hellenischen und der Albanischen Republik	S. 34
c) Abgrenzung von Meereszonen zwischen der Hellenischen und der Italienischen Republik	S. 35
d) Abgrenzung von Meereszonen zwischen der Hellenischen und der Libyschen Republik	S. 36
e) Abgrenzung von Meereszonen zwischen der Hellenischen und der Türkischen Republik	S. 36
f) Abgrenzung von Meereszonen zwischen der Hellenischen und der Zyprischen Republik	S. 38
3. Verstärkte Fokussierung auf den Topos 'AWZ' infolge der hellenischen Finanz- und Wirtschaftskrise	S. 39
4. Aktuelle Entwicklungen hinsichtlich der möglichen Errichtung einer AWZ für die Hellenische Republik	S. 41
a) Bezugnahme zur Türkischen Republik	S. 41
b) Bezugnahme zu den übrigen Nachbarstaaten der Hellenischen Republik	S. 43
c) Der Vorschlag einer 'Kopplung' der AWZ verschiedener Staaten	S. 45
d) Die Hellenische EU-Ratspräsidentschaft im 1.Halbjahr des Jahres 2014 und der Topos 'AWZ'	S. 47
da) Vorfeldsentwicklung	S. 47
db) Wichtigste sachbezogene Entwicklungen im Rahmen der hellenischen EU-Ratspräsidentschaft (Auswahl)	S. 48
V. Übergang: Insbes. seerechtlich relevante Kompetenzen von Seiten der (heutigen) EU bis dato	S. 51
1. Allgemeines über das Europäische Seerecht	S. 51
2. Die (heutige) EU und lebende natürliche Meeresressourcen: Geschichte und Basis der europäischen Fischereipolitik	S. 53
3. Die (heutige) EU und die Seeschifffahrt	S. 55
4. Bezüge zur 'Integrierten Meerespolitik'	S. 59

5. Die Mitteilung der Kommission an Parlament, Rat, Wirtschafts- und Sozialausschuss sowie den Ausschuss der Regionen hinsichtlich '' Blaue(m) Wachstum', Chancen für nachhaltiges marines und maritimes Wachstum''	S. 61
TEIL B: Die EU im see- und energierechtlichen Kontext. Auslotung ihrer verschiedenen Handlungsmöglichkeiten hinsichtlich mitgliedstaatlicher AWZ auf Basis bestimmter Elemente des europäischen Primär- und Sekundärrechts	S. 63
I. Prämisse	S. 65
II. Europäische 'Gemeinsame Fischereipolitik', Seeschifffahrt, 'Integrierte Meerespolitik' und AWZ	S. 66
1. Zur Europäischen 'Gemeinsamen Fischereipolitik'	S. 66
a) Reformbedarf für eine effektive 'Gemeinsame Fischereipolitik'	S. 67
b) Zur relativ aktuellen Reform der 'Gemeinsamen Fischereipolitik'	S. 70
c) Speziellere Betrachtungen zur Gemeinsamen Marktorganisation in Bezug auf die Fischereipolitik	S. 71
d) Die Europäische Fischereiaufsichtsagentur	S. 73
e) Kurzfazit: 'Gemeinsame Fischereipolitik' und AWZ; offensichtliche Involvierungsmöglichkeiten der EU in Bezug auf mitgliedstaatliche AWZ durch den Hauptakteur Fischereiaufsichtsagentur	S. 75
2. Zur Seeschifffahrt im Kontext der (heutigen) Union - Verbindung mit dem AWZ-Topos	S. 77

a) Eingangsbetrachtungen	S. 77
b) Die besondere Rolle des SRÜ und Versuche der (heutigen) EU, sich entsprechend zu arrangieren	S. 78
c) Die Europäische Agentur für die Sicherheit des Seeverkehrs (EMSA)	S. 78
d) Kurzfazit: Seeschifffahrt, der AWZ-Topos und die (heutige) EU: eingeschränkte Eingriffsmöglichkeiten der EU in Bezug auf mitgliedstaatliche AWZ durch den Akteur EMSA	S. 79
3. Die 'Integrierte Meerespolitik' und die AWZ	S. 80
a) Allgemeines: Die 'Integrierte Meerespolitik' und ihr Bezug auf Meereszonen	S. 80
aa) Die Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen: "Eine integrierte Meerespolitik für die Europäische Union"	S. 80
ab) Die Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie vor dem Prisma des Fortschrittsberichtes der Kommission zur 'Integrierten Meerespolitik' der EU	S. 82
b) Jüngste Entwicklungen auf EU-Ebene mit seerechtlichem Bezug	S. 84
ba) Die vormalige VO 1255/2011 und ihr Inhalt; <i>Status quo</i>	S. 86
bb) Der Rahmenrichtlinienvorschlag von 2013: Bereits RL 2014/89/EU	S. 87
bba) Allgemeine Informationen	S. 87
bbb) Der Inhalt des Richtlinienvorschlages (nun RL 2014/89/EU) <i>in concreto</i>	S. 89
c) Fazit: 'Integrierte Meerespolitik' und AWZ; offensichtliche Involvierungsmöglichkeiten der EU hinsichtlich mitgliedstaatlicher AWZ	S. 93
III. Zur Vertiefung des Topos 'Meeresressourcen als Energiequelle der EU': Die primärrechtliche Grundlage der Europäischen Energiepolitik. Verbindung zur AWZ-Thematik	S. 94
1. Allgemeine Eingangsbetrachtungen mit rechtshistorischen Bezügen	S. 94
2. Art. 194 AEUV	S. 95
3. Sekundärrechtliche Akte der Union im Bereich des Energierecht, insbesondere in Bezug auf Kohlenwasserstoffe	S. 98
4. Internationale Hilfestellung für das Ziel der	S. 101

hiesigen Arbeit? Die Entschließung des Europäischen Parlaments zum Energiefahrplan 2050	
5. Exkurs: Das nicht problemfreie Verhältnis der (heutigen) EU zu Erneuerbaren Energien als Alternative zwecks Energieversorgungsgewährleistung	S. 103
6. Fazit: Europäische Energieversorgungssicherheit und AWZ; offensichtliche Involvierungsmöglichkeiten der EU hinsichtlich mitgliedstaatlicher AWZ	S. 104
IV. Weitere EU-primärrechtliche Bestimmungen aus der öffentlichen Diskussion, welche potentiell eine Involvierung der EU in AWZ-Fragen ihrer Mitgliedstaaten begünstigen	S. 105
1. Die Prämisse eines 'Raumes des Rechts' (im Binnenmarkt-Kontext)	S. 105
2. Die EU-Umweltpolitik und der AWZ-Kontext	S. 106
3. Das Solidaritätsprinzip im Kontext des europäischen Primärrechts. Verbindbarkeit mit AWZ-Fragen auf dem Wege energierechtlicher Sachtopoi	S. 107
4. Die Vorgabe Guter Nachbarschaft aus dem EUV	S. 110
a) Allgemeine Betrachtungen	S. 110
b) Die vorm. VO 1638/2006 und ihre Folgewirkungen <i>in praxi</i>	S. 112
5. Seerechtlich bedeutsame Entscheidungen des EuGH und Verbindbarkeit zum AWZ-Topos (Auswahl)	S. 114
a) Urteil in der Rechtssache C-37/00 vom 27. Februar 2002 (Herbert Weber / Universal Ogden Services Ltd.)	S. 114
b) Urteil in der Rechtssache C-308/06 vom 3. Juni 2008 (Intertanko etc. / Secretary of State for Transport)	S. 116
c) Urteil in der Rechtssache C-347/10 vom 17. Januar 2012 (A. Salemink / Raad van Bestuur van het Uitvoeringsinstituut werknemersverzekeringen)	S. 117
6. Fazit: Weitere offensichtliche Involvierungsmöglichkeiten der EU hinsichtlich mitgliedstaatlicher AWZ	S. 118
TEIL C:	S. 121

Vorschlag zugunsten einer effektiven Vertiefung der Involvierung der EU in AWZ-Belangen der Mitgliedstaaten, inklusive möglicher Instrumente für ein entsprechendes Vorgehen	
I. Prämisse für ein unionsrechtliches Aktionsinstrument: Verstärkte Zusammenarbeit oder hilfsweise Fakultativität (opt-in-Struktur)	S. 123
1. Verstärkte Zusammenarbeit	S. 123
2. Hilfsweise: Fakultativität (opt-in)	S. 127
II. Vorschlag inkl. schematischem Überblick	S. 130
1. Schematischer Überblick	S. 130
2. Das Umfeld bereits bestehender dezentraler Europäischer Agenturen mit tangierendem Kontext	S. 137
a) Präsentation und allgemeine Informationen	S. 138
ab) Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden (ACER)	S. 138
ac) Die Europäische Umweltagentur (EEA)	S. 139
ad) Europäisches Polizeiamt (Europol)	S. 140
ae) Die Europäische Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen (FRONTEX)	S. 140
3. Zusammenwirkungsmöglichkeiten der Agentur mit vorgenannten Agenturen	S. 142
a) Ebene des Europäischen Energiemarktes	S. 142
b) Ebene der 'Integrierten Meerespolitik' inklusiv der Elemente einer Absicherung der Meeres-Außengrenzen der EU	S. 143
4. Der Vorschlag <i>de lege ferenda</i> in der konkreten Analyse	S. 145
a) Zu Kapitel I des VO-Vorschlages: Gründung und Rechtsstellung der vorgeschlagenen Agentur	S. 145
b) Zu Kapitel II des VO-Vorschlages: Aufgaben der Agentur	S. 148

c) Zu Kapitel III des VO-Vorschlages: Organisationsbestimmungen	S. 150
ca) Der Verwaltungsrat	S. 150
cb) Der Direktor	S. 153
cc) Die institutionalisierten Beiräte	S. 154
cd) Der Beschwerdeausschuss	S. 155
d) Zu Kapitel IV des VO-Vorschlages: Finanzbestimmungen	S. 157
e) Zu Kapitel V des VO-Vorschlages: Allgemeine Bestimmungen	S. 161
f) Zu Kapitel VI des VO-Vorschlages: Schlußbestimmungen	S. 163
III. Artikulierung eines VO-Vorschlages zur Gründung einer 'Agentur für die maritim- und energiepolitische Zusammenarbeit in Bezug auf mitgliedstaatliche Meereszonen, insbes. AWZ' (Alternativ: 'Agentur für die Zusammenarbeit der EU mit den Mitgliedstaaten in AWZ-Fragen')	S. 165
ANNEX	S. 187
BIBLIOGRAPHIE UND WEITERE QUELLEN	S. 195